

soviel zärtliches Klagen, solch tiefes Atemholen, so viel bodenloses Wehklagen und aus dem Innersten kommendes Schluchzen, so viel ruhiges und frohes Schweigen gesehen und gehört, und wenn du ein Herz aus Stein hättest, wäre es erweicht worden, und du wärest zusammen mit diesen weinenden Pilgern in reichliche Tränen aufgelöst gewesen.

0213

0211

Ich habe dort Pilger gesehen, die wie von allen Kräften verlassen aufgelöst auf dem Boden lagen, gewissermaßen ihrer selbst vergessen vor übergroßer frommer Empfindung. Andere sah ich hin und her gehen von einer Ecke zur anderen händeringend schreiten, als seien sie von einem fremden Geist getrieben. Einige verharrten unbeweglich mit auf den Boden gedrückten nackten Knien und in der Form des Kreuzes ausgebreiteten Armen und beteten unter Tränen. Andere wurden sogar von solchem Schluchzen geschüttelt, daß sie sich nicht aufrecht halten konnten und gezwungen waren, sich niederzusetzen und ihren Kopf in ihre Hände zu stützen, damit sie im Stande waren, das häufig ausbrechende Schluchzen auszuhalten. Andere lagen regungslos hingestreckt da, <I, 239>daß es schien, als seien sie ohne Leben. Und über allem aber waren die Frauen, die Pilgerinnen, unsere Gefährtinnen und Schwestern, als seien sie in Geburtswehen, am Schreien, Heulen und Weinen. Andere Pilger wußten sich vor allzugroßer Gottergebenheit nicht zu fassen, sie waren unbeherrscht und vor übermäßigem Bestreben, sich Gott zur Versöhnung darzustellen, bewegten sie sich mit ungewohnten, kindischen Gebärden.

0217

0207

0222

0202

0262

0162

Sehr ergreifend war es, an den heiligen Stätten die sehr ernsthaften und mannigfaltigen frommen Gebräuche der Pilger zu sehen; diese Stätten besitzen eine wunderbare Wirksamkeit, einen Menschen zum Weinen, Seufzen und Stöhnen zu bringen, was sonst durch keine Predigten und keine Ermahnungen, durch keine Schriften und keine Bilder, durch keine Vorstellungen, keine Vorbilder, durch keine Versprechungen und keine Drohungen, kein Glück und kein Mißgeschick erreicht werden kann. Aber doch wird nicht allen zuteil, die die heiligen Stätten besuchen, von einmaliger Ehrfurcht und Frömmigkeit erfüllt zu werden. Ich sah nämlich auch etliche, o hätte ich es doch nicht gesehen, die von genau gegenteiligen, üblen Gefühlen getrieben und durch den frommen Gemütszustand der wahren Andächtigen gereizt waren. Ich habe denn auch gesehen, daß bei allen den erwähnten Frömmigkeitsäußerungen einige dumme und engstirnige Pilger, nein, vielmehr tierische Wesen, die den Geist Gottes nicht haben, dastanden und die Gebärden der übrigen, das Weinen, das Niederwerfen, die Stiche durch Herz und Seele und anderes der Art, mit spöttischen Gebärden verhöhnten und verlachten. Und was noch verdammungswürdiger ist, diese rohen und blinden, jeder Ehrfurcht und Empfindung baren, von Unflat erfüllten Menschen maßten sich das Urteil an, die solcherart Andächtigen seien Blödsinnige, Heuchler, Großtuer, Lügner und nicht bei Troste; deshalb behandelten wir sie später mit Verachtung, und es wurde als unwürdig angesehen, mit ihnen Umgang zu pflegen, und ihnen das Recht abgesprochen, andere als "Blödsinnige, Heuchler und Begharden <sup>1</sup>" zu titulieren. O was für eine nutzlose und lästerliche Pilgerreise ist das von solchen Leuten, die an so heiliger Stätte die heiligen Gebräuche verlachen und verderben. Sie sind schlimmer als Sarazenen und Juden, die keinen Christen, der sich ehrfürchtig verhält, auslachen. Denn als wir in diesen heiligen Vorhof kamen, liefen viele junge Sarazenen her, um etwas zum Lachen zu haben. Als sie jedoch den so großen Ernst der Pilger bemerkten, liefen sie wieder weg; die Zurückbleibenden aber weinten mit uns zusammen. In dieser Vorhalle empfangen wir den Ablaß vollständiger Vergebung (++).

0312

0112

0712

Ende

Anfang

<sup>1</sup> von der Kirche unterdrückte Schwärmer